

# Warum sollte meine Katze kein Hundefutter fressen?



**Nina Hoffmann**

Tierärzthelferin/ Ernährungsberaterin

Katzen sind Carnivoren, d.h. Fleischfresser. Sie benötigen einen hohen Eiweißgehalt im Futter. Die natürliche Nahrung der Katze besteht zu etwa 55% aus Proteinen (2-3x höherer Proteinbedarf als bei Hunden). Hunde sind keine reinen Fleischfresser. Man kann sie als Allesfresser mit einer Vorliebe für Fleisch bezeichnen. Die Besonderheit im Proteinstoffwechsel der Katze ist, dass Vermögen Nahrungsproteine vor allem zur Energiegewinnung und zur Blutzuckerbildung nutzbar zu machen.

Hunde besitzen einen höheren Bedarf an Kohlenhydraten, der über die Nahrung gedeckt werden muss. Katzen hingegen vertragen nur einen geringen Anteil an Kohlenhydraten, so dass eine dauerhafte Verfütterung von Hundefutter zu erheblichen Magen-Darm-Störungen und zugleich zu einem Proteinmangel führt.

Für Katzen von essentieller Bedeutung ist die Aminosäure Taurin. Diese ist für Katzen überlebenswichtig. Denn sie kann bei Katzen, im Gegensatz zum Hund, nicht im Körper synthetisiert werden, sondern muss über die Nahrung zugeführt werden. Taurin ist wichtig für das Sehvermögen und die Herzfunktion und spielt auch beim Fettstoffwechsel der Katze eine besondere Rolle. Taurinmangel führt zu vielfältigen Krankheitsbildern bis hin zum Tod des Tieres. Deshalb ist Katzenfutter zusätzlich mit Taurin angereichert.

Ein weiterer wichtiger Nahrungsbestandteil für die Katze ist die Arachidonsäure. Sie kommt nur in tierischen Fetten vor und ist neben Linolsäure eine der wichtigen ungesättigten Fettsäuren der Omega-6-Familie. Die Arachidonsäure ist für den Organismus unverzichtbar und wird z.B. für den Aufbau der Zellmembran benötigt. Der Hund besitzt die Fähigkeit Linolsäure in Arachidonsäure umzuwandeln. Die Katze muss diese Fettsäure über die Nahrung aufnehmen.

Zusammenfassend ergeben sich folgende wichtige Unterschiede in der Zusammensetzung von Katzenfutter im Vergleich zu Hundefutter.  
sehr viel höherer Proteingehalt

- wenig Kohlenhydrate
- Zusatz von Taurin und Arachidonsäure
- Aus obenstehenden Gründen sollten Hunde auch kein Katzenfutter fressen.

Der Kohlenhydratanteil ist zu gering und der Proteingehalt für einen normal aktiven Hund zu hoch. Eine Eiweißübersorgung ist kann bspw. bei Nieren- oder Lebererkrankungen gefährlich werden, da der erhöhte Proteinstoffwechsel diese Organe stark belastet. Einige Experten sehen in einer Proteinübersorgung einen Auslöser für Hyperaktivität bei Hunden. Da Katzenfutter meist energiereicher als Hundefutter ist besteht zusätzlich die Gefahr von Übergewicht.

Bitte füttern sie nur Futter, dass für die entsprechende Tierart hergestellt wurde, da die Futtermittel speziell auf die jeweiligen Bedürfnisse der unterschiedlichen Tiere abgestimmt sind.

